



DFV

DEUTSCHER FLEISCHER-VERBAND

Rundschreiben

- an das DFV-Präsidium
- an den DFV-Gesamtvorstand
- an die Landesinnungsverbände
- an die Direktmitglieder
- an die Mitgliedsinnungen

Deutscher Fleischer-Verband e.V.
Kennedyallee 53
60596 Frankfurt

Tel.: 0 69 / 6 33 02 – 0
Fax: 0 69 / 6 33 02 – 150

E-Mail:
info@fleischerhandwerk.de
www.fleischerhandwerk.de

1. April 2020

Telefonkonferenz mit dem BMEL:

Präsident Dohrmann spricht mit Bundesministerin Julia Klöckner

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute hat eine Telefonkonferenz der Arbeitsgemeinschaft der Lebensmittelhandwerke und des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) stattgefunden. Dabei hat DFV-Präsident Herbert Dohrmann als Sprecher der AG das Gespräch mit Ministerin Julia Klöckner geführt. Ursprünglich war ein persönliches Treffen geplant, was wegen der aktuellen Lage nicht möglich war.

Ministerin Klöckner hat zu Beginn des Gesprächs die Bedeutung des Lebensmittelhandwerks für die Versorgung der Bevölkerung unterstrichen. Sie hat darauf hingewiesen, dass sowohl in Verlautbarungen des Ministeriums als auch in politischen Aktivitäten dieser Punkt eine wichtige Rolle spielt. Sie bedankte im Gespräch ausdrücklich für die Arbeit und die Leistungen der Handwerksunternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Präsident Dohrmann schilderte die aktuelle Situation der Betriebe, die sich je nach Gewerk und Struktur sehr unterschiedlich darstellt. Neben Unternehmen, die noch gute Umsätze erwirtschaften, gibt es andere, die komplett geschlossen sind.

Als einen der wichtigsten Punkte benannte Präsident Dohrmann die Tatsache, dass die Handwerksbetriebe überhaupt weiterarbeiten können. Die Unterstützung des Ministeriums bei der ausdrücklichen Einordnung der Fleischereien und Bäckereien in die Reihe der systemrelevanten Betriebe war dabei außerordentlich wichtig.

Nun kommt es darauf an, dass ein Weiterarbeiten auch dann möglich bleibt, wenn im Unternehmen oder im Umfeld des Betriebs Corona-Fälle nachgewiesen werden. Es muss verhindert werden, dass diese Betriebe geschlossen werden. Präsident Dohrmann verwies in

diesem Zusammenhang auf die vielfältigen Maßnahmen, die die Unternehmen bereits getroffen haben, zum Beispiel bei der Trennung von Personal, abgetrennte Arbeitsbereiche oder die Einrichtung eines Schichtbetriebs. Er zeigte aber auch auf, dass diese Maßnahmen in einem Handwerksbetrieb nicht einfach umzusetzen sind.

Ministerin Klöckner erklärte, dass diese Problematik im Ministerium bereits erkannt wurde. Man ist derzeit bemüht, gemeinsam mit dem Robert-Koch-Institut (RKI) Leitlinien zu erarbeiten, wie in den Unternehmen der kritischen Infrastruktur ein Weiterarbeiten im Falle bestätigter Infektionen möglich ist. Dabei ist auch das Lebensmittelhandwerk im Blickfeld. Dem Hinweis des DFV-Präsidenten, dass es gerade auch die vielen unterschiedlichen Regelungen in den Bundesländern und teilweise auch in den Kommunen sind, die hier Sorge bereiten, stimmte die Ministerin ausdrücklich zu. Es sei das Ziel des Ministeriums, möglichst einheitliches und sachorientiertes Vorgehen zu erreichen. Deshalb sind in die Beratungsprozesse auch die Bundesländer mit einbezogen.

Was aus Sicht des Fleischerhandwerks unbedingt erreicht werden muss, ist, dass alles den beiden Zielen Pandemie-Bekämpfung und Versorgungssicherheit untergeordnet werden muss. Alles, was hier stört, muss vorübergehend ausgesetzt werden. Präsident Dohrmann nannte als Beispiel den Karfreitag. Wegen der zu den Ostertagen erwarteten hohen Nachfrage und den zahlreichen Bestellungen sollte der Karfreitag genutzt werden, die Kundenströme zu entzerren. Die Belieferung der Kunden oder die Abholung bestellter Waren sollte in allen Bundesländern möglich sein.

Ministerin Klöckner unterstützt diese Forderung, trotz gewisser Vorbehalte wegen der Besonderheiten dieses Feiertags. Auf bereits früher vorgetragene Wünsche des Fleischerhandwerks hin hat sie diesen Vorschlag bereits beim Bundeskanzleramt, das hier die Koordination übernimmt, vorgetragen. Inzwischen hat sich auch das Bundeswirtschaftsministerium zustimmend geäußert. Ministerin Klöckner sagte zu, diese Forderung nochmals zu bekräftigen.

Ein erster Blick wurde auch auf die Zeit geworfen, in der der Ausstieg aus den strikten Restriktionen ansteht. Zwar ist derzeit noch kein fester Zeitrahmen absehbar, aber es wurde vereinbart, schon jetzt Szenarien zu entwickeln, wie ein geordneter Aufbau aussehen könnte. Übereinstimmend wurde festgestellt, dass diese Vorbereitungen für einen zügigen und funktionierenden Übergang nötig sind. Eine Zusammenarbeit in diesem Bereich wurde vereinbart.

Es wurde verabredet, die Gespräche regelmäßig fortzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen
DEUTSCHER FLEISCHER-VERBAND



Martin Fuchs
Hauptgeschäftsführer